

Poststempel in der Hansestadt Hamburg zur Brustschildzeit

Mit der Gründung des Norddeutschen Bundes zum 1.1.1868 gab es einschneidende Änderungen in der Stadt Hamburg: Das schwedische, dänische und hannoversche Postamt wurden geschlossen, es blieb das Oberpostamt, die Postexpeditionen, die Vorortpostämter und natürlich die Postanstalten der Landgebiete. Dazu kommen die Stempel der Lotteriebrieffstelle am Venloer Bahnhof, die Maschinenstempel und die Stempel der Eisenbahnpostbüros. Ausgeklammert sind die Bahnpost-Streckenstempel (siehe Rundbrief 159) und die neuen deutschen Reichspostorte (siehe Schriftenreihe Nr. 5), eingeschlossen wurden die nachverwendeten Stempel aus der Zeit vor 1868, die auf Brustschilden nachgewiesen sind.

Stempel aus der Zeit vor dem 1.1.1868



aptierter dänischer Fahrpoststempel ohne Datum, einziges bekanntes Exemplar

Nachverwendete Hamburg-Stempel sind selten und entsprechend schwer zu finden. Preußenstempel kommen häufiger vor, aber auch hier sind Belege selten. Die Nachverwendungen aus Hamburg, die im Handbuch der nachverwendeten Altdeutschladstempel von Peter Feuser unter 005 und 008 aufgeführt sind, liegen bislang nicht auf Brustschilden vor.



Feuser 003



Feuser 004: Zwei Typen
größere Schrift
kleinere Schrift



Feuser 006



Feuser 007



Feuser 009

Nachverwendete Preußenstempel



Feuser 1365



Feuser 1365A



Kein Preußenstempel - NDP

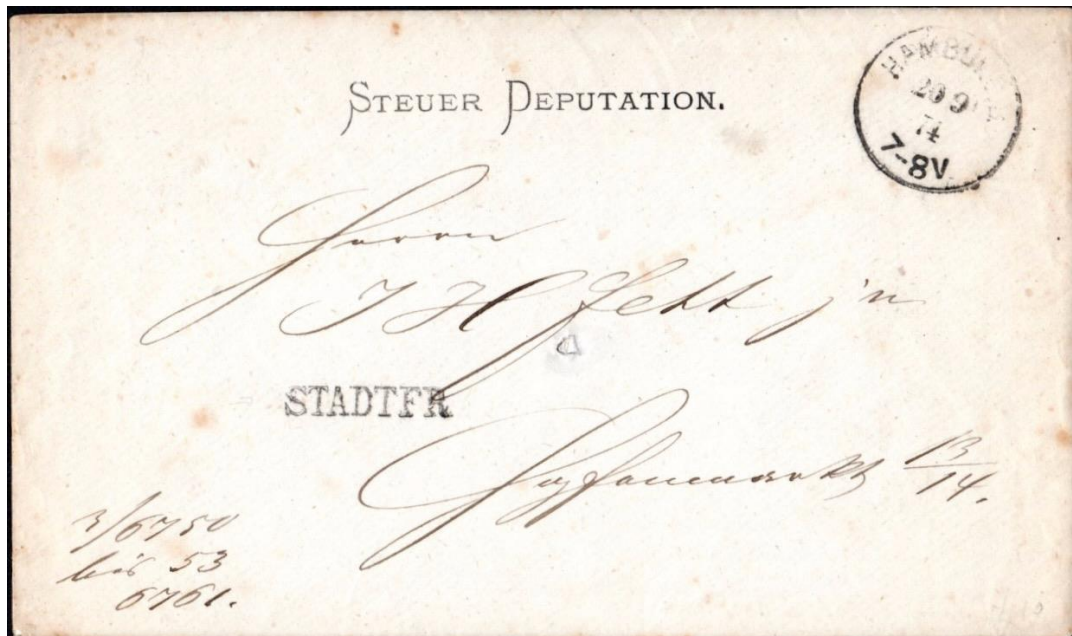
Dr. Mayer-Margreth unterscheidet beim preußischen K1 zwei Typen mit enger und weiter Schrift. Zweiterer ist ein eigener Neustempel aus der NDP-Zeit.



Der Stempel kommt in zwei Typen vor:
Große Schrift und kleine Schrift.

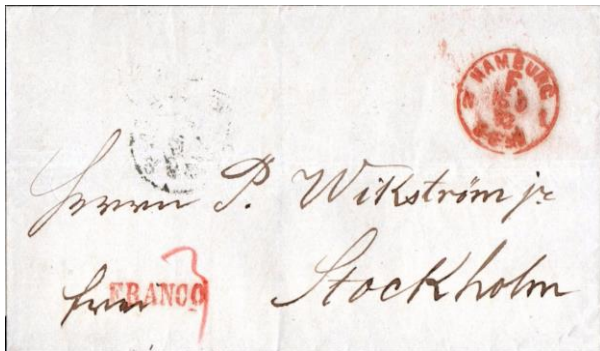
Feuser 1365B

Den Typ mit großer Schrift und klaren Sternen habe ich aus dem Jahr 1872 und 73 vorliegen, mit kleiner Schrift liegt nur das abgebildete Exemplar vor.



Das moderierte Porto bei der Aufgabe von 100 Briefen betrug 24 Groschen, also pro Brief 2,4 Pfennig und damit etwas weniger als $\frac{1}{4}$ Groschen. Der L1 STADTFR kennzeichnet solche bar bezahlten Aufgaben. Der Aufgabestempel HAMBURG.B. wird später beschrieben.

Ebenfalls preußische Nachverwendungen sind die F-Stempel HAMBURG N1 und N3 für die Briefpost, N2 für die Fahrpost. Zur Zeit des NDP wurden weitere F-Stempel N4 bis N7 angeschafft. Exemplarisch sind die Stempel N1 und N2 abgebildet (Feuser 1366).



Der teilbar-frankierte Paketbegleitbrief ist erwartungsgemäß mit dem EKr. HAMBURG F. N2 gestempelt, auf der Marke ist der später erwähnte HAMBURG F.A. aufgesetzt und die Rückseite ziirt ein weiterer Abschlag des nicht häufigen Stempels.



Zwei weitere Francostempel wurden auf weitergeleiteten Briefen aus dem Ausland verwendet.



Links ein Abschlag einer Hinrichsen-Stempelmachine, rechts ein dreizeiliger Rahmenstempel.